

Die Hauptursache Der Islamophobie

Die Hauptursache Der Islamophobie

NEW STRAITS TIMES
The root cause of Islamophobia

MISPERCEPTION:
People's failure to distinguish between true Islam and extremism is the real problem

This reaction and fear towards Islam and Muslims have been propagandised through such artistic vehicles as books, films and cartoons. This anti-Islamic sentiment, often supported through laws, has led to hostility towards Islam and thus to pressure, provocation and assault.

The stronger this perspective, which is being legitimised in the name of Islamophobia, the more Muslims are being exposed to persecution and loss of rights.

In many European countries, when a rise in the crime rate is identified, it is generally associated with migrants, particularly Muslims.

The acts of violence in Islamic countries and acts of terror perpetrated by radical Islamic terror organisations further strengthen this perspective in the West.

The rapid rise in the Muslim population in the world as a whole, compared with other beliefs, further intensifies these concerns of the West.

The world's Muslim population is expected to increase by about 35 per cent in the next 20 years, from 1.6 billion in 2010 to 2.2 billion by 2030, according to new population projections by the Pew Research Centre's Forum on Religion and Public Life.

With the term Islamophobia, the fear of Islam felt across the world is reflected as if it was a legitimate idea, and hatred and hostility towards Muslims become normal and ordinary.

Research has shown a significant increase in attacks on Muslims and mosques in the US and Europe in recent years. More than 450 Muslims, 85 per cent of them women, had been attacked in France last year.

In the last year and a half, 1,200 anti-Muslim attacks had taken place in England and Wales. More than 500 mosques had been attacked in the US in the past 10 years and more than 100 in Holland in the past five. One hundred and twenty attacks per year take place in Germany.

The Islamic world, however, has not taken any effective measures regarding the path to be adopted in the face of this terrible scenario. The main reason is that Muslim communities are unable to identify the source of the problem and thus, the solution.

Indeed, some Muslims even regard Islamophobia as, rather than a real threat, "a virtual perception" or "a means by which politicians can shape mass opinion as they desire".

Since they are so mistaken on the subject, they are unable to find an effective solution. They hold symposia and talk about the unnecessary nature of this fear of Islam. They make calls for a joint campaign against Islamophobia and apply to the United Nations to declare that "Islamophobia should be a crime".

However, they fail to see the real problem and therefore cannot tell the world about it. The fact is, however, the way to put an end to Islamophobia is to explain the difference between "extremism and true Islam".

The reason for this groundless fear afflicting Western countries is simply that they confuse extremism with true Islam. However, since they lack the knowledge with which to distinguish between Islam and extremism, they target the real Islam and Muslims.

It is actually extremism they are trying to ban, not Islam. While true Islam is based on peace, love, affection and understanding, extremists are encouraging hatred and enmity.

While true Muslims encourage goodness, beauty and friendship with people of all beliefs, extremists depict Muslims as harsh, loveless and unwilling to compromise.

While Muslims seek to build a world of peace, tranquillity and love, extremists are encouraging conflict.

While Muslims try to bring art, science and beauty to the places they live in, extremists misrepresent Islam to the world on the basis of a total lack of quality.

As a result of these non-Quranic beliefs and lifestyles, fear and hatred of Islam are growing stronger. Across the world, extremists are ending up getting killed and also causing innocent Muslims to suffer harm, persecution and death.

The Islamic world must therefore distinguish between extremism and the true Islam, and make it clear that "extremism" is the sole cause of Islamophobia.

Harun Yahya has authored more than 300 books in 73 languages on political, faith-related and scientific topics



Mißverständnis: Das eigentliche Problem ist, dass die Menschen zwischen dem wahren Islam und dem Extremismus nicht unterscheiden können.

Anti-muslimische Stimmen steigen überall auf der Welt. In zahlreichen Ländern, einschließlich der Vereinigten Staaten, Großbritannien, Frankreich, Niederlande, Belgien, Schweiz, Dänemark, Spanien und Deutschland werden wegen der Reaktionen gegen die Präsenz der Muslime fast täglich neue Maßnahmen ergriffen. Die ernsthaften Reaktionen führen in diesen Gesellschaften zu schweren Spaltungen.

Mit dem Aufstieg der Islamfeindlichkeit wurden für die Muslime Kleidungsverbote in öffentlichen Räumen eingeführt. Der Bau von Moscheen oder Minaretten wurde in einigen Orten gestoppt. Gleichzeitig wurde das Gemeinschaftsgebet auf Freiflächen verboten.

Diese Reaktion und Angst gegenüber dem Islam und den Muslimen wird durch solche künstlerische Mittel wie Bücher, Filme und Zeichentrick propagiert.

Diese anti-islamische Haltung, die oft durch Gesetze unterstützt wurde, hat zu Feindseligkeit gegenüber dem Islam und damit zu Druck, Provokation und Angriff geführt.

Je stärker diese Perspektive im Namen der Islamophobie legitimiert wird, desto mehr Muslime werden der Verfolgung und der Verlust der Rechte ausgesetzt.

Wenn in vielen europäischen Ländern der Anstieg der Kriminalitätsrate festgestellt wird, ist es im Allgemeinen mit Migrantinnen und vor allem Muslimen verbunden.

Die Gewalttaten in islamischen Ländern und die von radikalen islamischen Terrororganisationen verübte Terrorhandlungen stärken diese Perspektive weiter.

Der rasante Anstieg der muslimischen Bevölkerung in der Welt als Ganzes im Vergleich zu anderen Überzeugungen verstärkt dieses Bedenken des Westens weiter.

Entsprechend der neuen Bevölkerungsprognosen des "Pew Research Centre Forum on Religion and Public Life" wird sich weltweit die muslimische Bevölkerungspopulation in den nächsten 20 Jahren voraussichtlich um etwa 35 Prozent erhöhen, von 1.6 Milliarden im Jahr 2010 bis auf 2.2 Milliarden im Jahr 2030.

Der Begriff Islamophobie, der auf der ganzen Welt Angst vor dem Islam auslöst, wird so dargestellt, als ob eine legitime Idee wie Hass und Feindseligkeit gegenüber Muslime normal und alltäglich wäre.

Die Forschungen haben einen deutlichen Anstieg der Angriffe auf Muslime und Moscheen in den USA und Europa in den letzten Jahren gezeigt. Mehr als 450 Muslime- 85% von ihnen sind Frauen- wurden im letzten Jahr in Frankreich angegriffen.

Im letzten Jahr fanden 1200 anti-muslimische Angriffe in England und Wales statt.

Mehr als 500 Moscheen wurden in den letzten Jahren 10 Jahren in den USA angegriffen und in den letzten 5 Jahren mehr als 100 in Holland. Hunderte Attacken fanden pro Jahr in Deutschland statt.

Die islamische Welt hat jedoch in Bezug auf dieses Schreckensszenario keine wirksame Maßnahmen ergriffen. Der Hauptgrund ist, dass muslimische Gemeinden nicht in der Lage sind die Quelle des Problems und damit dessen Lösung zu identifizieren.

In der Tat sehen auch einige Muslime die Islamophobie als eine echte Bedrohung, "eine virtuelle Wahrnehmung" oder ein "Mittel, mit dem die Politiker versuchen die Meinungen der Massen zu formen, wie sie begehren"

Da sie sich in diesem Thema so irren, sind sie nicht in der Lage eine effektive Lösung zu finden. Sie halten Symposien ab und sprechen über die Natur dieser unnötigen Angst vor dem Islam. Sie tätigen Anrufe für eine gemeinsame Kampagne gegen Islamophobie und wenden sich an die Vereinten Nationen zu erklären, dass " Islamophobie ein Verbrechen sein solle".

Allerdings misslingt es ihnen, das eigentliche Problem zu erkennen, und aus diesem Grund können sie der Welt nicht davon erzählen. Der richtige Weg, um der Islamfeindlichkeit ein Ende zu setzen, ist die Erklärung des Unterschieds zwischen "Extremismus und dem wahren Islam".

Der Grund für diese unbegründeten Angst unter der die westlichen Länder leiden, ist die Verwechslung des wahren Islam mit dem Extremismus. Da ihnen jedoch das Wissen zur Unterscheidung des Islam und Extremismus fehlt, zielen sie auf den wahren Islam und die Muslime ab.

Es ist eigentlich der Extremismus, der versucht wird zu verbieten, nicht der Islam. Während der wahre Islam auf Frieden, Liebe, Zuneigung und Verständnis basiert, fördert der Extremismus Hass und Feindschaft.

Während wahre Muslime Güte, Schönheit und Freundschaft mit Menschen aller Überzeugungen fördern, stellen die Extremisten die Muslime als harte, lieblose und nicht kompromissbereite Menschen dar.

Während die Muslime versuchen eine Welt des Friedens, der Ruhe und Liebe zu bauen, fördern die Extremisten den Konflikt.

Während die Muslime an den Orten, in denen sie leben Kunst, Wissenschaft und Schönheit einzubringen, stellen die Extremisten den Islam auf der Grundlage von Mangel an Qualität falsch dar.

Als Folge dieser nicht-koranischen Glaubenssätze und Lebensstile werden Hass und Angst gegenüber dem Islam stärker. Überall auf der Welt werden die Extremisten getötet und verursachen, dass auch unschuldige Menschen einen Schaden erleiden, verfolgt und getötet werden.

Die islamische Welt muss daher zwischen Extremismus und dem wahren Islam unterscheiden und deutlich machen, dass "Extremismus" die alleinige Ursache der Islamophobie ist.

Harun Yahya

Dieser Artikel wurde übersetzt: <http://www.nst.com.my/opinion/columnist/the-root-cause-of-islamophobia-1.481261>

<https://www.harunyahya.info/de/artikel/die-hauptursache-der-islamophobie>